



DGLO 2025: Erfolgreiches Experten- und Nachwuchstreffen für Lingualtechnik

Enormer Zulauf bei der 18. Wissenschaftlichen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Linguale Orthodontie (DGLO) im Hotel KÖ59 in Düsseldorf.

Abb. 1: Begeisterung bei den 150 Teilnehmenden der DGLO Tagung im Kö59. – **Abb. 2:** Dr. Volker Breidenbach (Wissenschaftlicher Beirat und 2. Vorsitzender der DGLO) mit Ehefrau Dr. Yvonne Breidenbach sowie Ehepaar Dr. Beate Pies und Dr. Stephan Pies (Wissenschaftlicher Beirat der DGLO) haben gemeinsam die erfolgreiche Tagung vorbereitet. – **Abb. 3:** Der Preis für den besten Vortrag wurde von der 1. Vorsitzenden der DGLO Dr. Martina Bräutigam (2.v.r.) an Dr. Christine Müller (links), Dr. Miguel Merino Arends und Dr. Catherine Galetti (rechts) überreicht.

Bereits zum dritten Mal in Folge fand die Wissenschaftliche Jahrestagung der DGLO in Düsseldorf statt. Auf Einladung der Tagungspräsidenten Dr. Volker Breidenbach und Dr. Stephan Pies lautete das Motto in diesem Jahr: „Lingualtechnik – All in – Alles ist drin“. 150 Kongressteilnehmende aus Deutschland und den ver-

schiedensten Nachbarländern nahmen am 7. und 8. Februar an der spannenden DGLO-Tagung teil. Das Leitmotiv der Veranstaltung sollte deutlich machen, dass mit der Vollständig Individualisierten Lingualen Apparatur (VILA) alle kieferorthopädischen Fälle auf höchstem Niveau behandelt werden können. Zum ersten Mal in der Geschichte der DGLO

wurden ganz bewusst junge Nachwuchsreferentinnen – die Young Lingual Orthos – eingeladen. Die von den Hochschulen Aachen, Hannover und Münster entsandten Weiterbildungsassistentinnen für Kieferorthopädie Franziska Coenen, Julia Pies, Jana Maria Westa, Verena Christina Wenge und Stella Maria Rohde präsentierten in ihrer erfrischenden Art präzise und wissenschaftlich fundierte Untersuchungen und Behandlungsfälle rund um die Lingualtechnik – und lösten damit großen Beifall im Publikum aus. Auf die von der Zuhörerschaft gestellten Fragen antworteten sie souverän und selbstbewusst. Sie bewiesen u.a. anhand des elektronischen ABO Scores (American Board of Orthodontics), dass die im Set-up vorhergesagten Behandlungsziele in den mit der VILA behandelten Behandlungsfällen erreicht wurden.

Die Tagungsvorsitzenden Dr. Volker Breidenbach und Dr. Stephan Pies, beide selbst Master of Science in Lingual Orthodontics und seit vielen Jahren niedergelassen in eigenen Praxen, zeigten in dem zweitägigen wissenschaftlichen Programm der DGLO Tagung ein gutes Händchen in der Auswahl der Referentinnen und Referenten. Abwechslungsreich und professionell stellten sie ein wissenschaftliches Programm mit einer guten Mischung aus klinischen und wissenschaftlichen Beiträgen auf hohem Niveau zusammen. Besonders bemerkenswert war, dass insgesamt acht Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer deutscher Hochschulen (Prof. Dr. Ariane Hohoff, Prof. Dr. Thomas Stamm, Prof. Dr. Dr. Collin Jacobs, Prof. Dr. Michael Wolf, Prof. Dr. Dr. Dirk Wiechmann, Prof. Dr. Benedict Wilmes, Prof. Dr. Dr. Stephan Christian Möhlhenrich, Prof. em. Dr. Ingrid Rudzki) an der Tagung teilnahmen. Sie stellten mit ihren Vorträgen unter Beweis, dass die Lingualtechnik ein wichtiger Bestandteil der modernen Kieferorthopädie darstellt. Durch zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen zeigten sie, dass die hohe Präzision und die gute Vorhersagbarkeit der Behandlungsergebnisse mit der Vollständig Individualisierten Lingualen Apparatur zu hervorragenden Ergebnissen führen. Besonders erwähnenswert ist, dass eine der Gründerinnen und Ehrenmitglieder der DGLO Prof. em. Dr. Ingrid Rudzki extra aus München





zum DGLO-Kongress anreiste und sich aktiv an den wertvollen Diskussionen beteiligte. Auch der Vortrag von Dr. Hans-Jürgen Pauls aus Baden-Baden rief Erinnerungen an die Anfänge der Lingualtechnik wach und zeigte die faszinierenden Entwicklungen der VILA von den Anfängen bis heute.

Als absolutes Highlight der Veranstaltung begrüßte Prof. Dr. Dr. Dirk Wiechmann, Entwickler der Vollständig Individualisierten Lingualen Apparatur (VILA), in einem Vorkongresskurs mit dem Thema „dentoalveoläre Kompensation in sagittaler, horizontaler und vertikaler Richtung“ am Freitagvormittag 50 Kursteilnehmende. Souverän und für die Zuhörer gut verständlich erklärte er, dass bei der VILA-Apparatur der Begriff „Kompensation“ besser durch das Wort „Remodelling“ ersetzt werden müsse, da die Zahnaufrichtung (Zahnachse in den Normwert aufrichten und unerwünschte Kippungen beseitigen) bei nicht chirurgisch behandelten kieferorthopädischen Fällen in alle Richtungen stattfinden kann. Der bei der Zahnaufrichtung stattfindende Knochenanbau und -abbau findet in dem Maße statt, dass der Alveolarfortsatz der Zahnbewegung folgt und somit

„Das Leitmotiv der Veranstaltung sollte deutlich machen, dass mit der Vollständig Individualisierten Lingualen Apparatur (VILA) alle kieferorthopädischen Fälle auf höchstem Niveau behandelt werden können.“

keine Rezessionen zu erwarten sind, solange das Periost intakt ist. Die hohe Slotpräzision der VILA und der ribbonwise eingesetzte Bogen in der Front sind in erster Linie dafür verantwortlich, dass das dentoalveoläre Remodelling unter der vorher geplanten Torquekontrolle stattfinden kann. Anhand beeindruckender klinischer Beispiele zeigte Prof. Dr. Dr. Dirk Wiechmann, dass die Grenzen in Richtung nonchirurgischer Therapien bei Erwachsenen mit der VILA verschoben werden können, weil Zahnbogenbreiten individualisiert und Wurzel-torquebewegungen beherrscht werden. Der dreigeteilte Ganztageskurs für die Zahnmedizinischen Fachangestellten begeisterte am Freitag ca. 30 Teilnehmende, die zu den Themen Intraoralscan, digitale Fotografie und Assistenz in der Lingualbehandlung in Theorie und Praxis unterrichtet wurden. Gegenseitig einen Scan üben, die digitalen Daten am Computer verarbeiten und intraorale Fotos in perfekter Ausrichtung durchführen, das zeigten Jan Penthin, Angie Sarbacher und Caro Henke dem Fachpublikum. Ohne Assistenz in der Lingualbehandlung geht es nicht, deshalb

Abb. 4a+b: Die Young Lingual Orthos Franziska Coenen und Julia Pies von der Uniklinik in Aachen (a) sowie Verena Christina Wenge und Stella Maria Rohde von der WWU in Münster (b). – **Abb. 5:** Prof. Dr. Dr. Dirk Wiechmann, Entwickler der VILA-Apparatur, überzeugte in einem Vorkongresskurs mit dem Thema „dentoalveoläre Kompensation in sagittaler, horizontaler und vertikaler Richtung“.

ANZEIGE



miniPrevail[®] TWIN

MiniPrevail[®] ist der Schlüssel, um Exzellenz mit vorhersehbaren Behandlungsergebnissen zu erreichen und gleichzeitig eine kostengünstige Lösung anzubieten. Durch die Kombination der hochwertigen Produkte von G&H können Sie die Patientenzufriedenheit erheblich steigern.

17-4 Edelstahl
Für maximale Stärke

Konturierte Flügel
Für Patientenkomfort

Niedriges Profil (Low Profile)
- Okklusale Interferenzen
+ Patientenkomfort

Anatomisch
gestaltete Basis mit 80 Gauge Mesh für einen sicheren Halt



Vertikaler Schlitz zur
Leichteren Achsenausrichtung

Temporäre
Farbmarkierung

„Torque-In-Base“
Design

Möchten Sie mehr erfahren?
Kontaktieren Sie den G&H Händler Ihres Vertrauens



MADE IN USA

Abb. 6: Referent Dr. Jonas Schmid mit Dr. Claudia Obijou-Kohlhas (ehemals 2. Vorsitzende der DGLO). – **Abb. 7:** Prof. em. Dr. Ingrid Rudzki, Gründerin und Ehrenmitglied der DGLO, mit Akram Fatemi.



unterrichtete Dr. Volker Breidenbach die Zahnmedizinischen Fachangestellten am Typodonten und zeigte die Grundlagen einer guten Assistenz in der Lingualtechnik.

„Besonders bemerkenswert war, dass insgesamt acht Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer deutscher Hochschulen [...] an der Tagung teilnahmen.“

Parallel zur Wissenschaftlichen Jahrestagung präsentierten zehn Unternehmen im Foyer des KÖ59 ihre Produkte auf der zweitägigen Industrieausstellung und verzeichneten großes Interesse an den Themen Digitalisierung und Lingualtechnik in der Kieferorthopädie. Den mit 500 Euro dotierten Preis für den besten Vortrag teilten sich die internationalen Referentinnen und Referenten: Dr. Christine Muller (Paris), Dr. Catherine Galletti (Paris) und Dr. Miguel Merino Arends (Barcelona). Beeindruckend waren die lingualen Behandlungsfälle erwachsener Patienten von Dr. Christine Muller mit anschließenden prothetischen Zahnrestaurationen im Abrasionsgebiss.

Ebenso überzeugend waren die von Dr. Catherine Galletti dentoalveolär und ohne Dysgnathiechirurgie behandelten Klasse III-Lingualfälle mit der VILA.

Standing Ovation erhielt der spanische Referent Dr. Miguel Merino Arends für seine kinoverdächtige Filmpräsentation im Stil eines Computerspiels. In seinem „Smile Game“ zeigte er überzeugende, interdisziplinäre Fälle, die er mit der VILA erfolgreich gelöst hatte.

Erwähnenswert ist auch der für alle Teilnehmenden interessante Beitrag von Dr. Jonas Schmid zum Thema „Wire-Syndrom“. Fazit seines Vortrages: Gingivarezessionen und Fehlpositionierungen von Frontzähnen bei unerwünschten X- oder Twisteffekten durch linguale Retainer können durch die präzise orthodontische Torquekorrektur mit der VILA erfolgreich behandelt werden.

Damit auch die Abrechnung der Lingualbehandlung auf den neusten Stand gebracht wurde, zeigte Dipl.-Kffr. Ursula Duncker in ihrem einstündigen Vortrag, welche Formulare bei gesetzlich Versicherten, privat Versicherten und Selbstzahlern von Bedeutung sind, und gab den Kongressteilnehmern ihren aktuellen Abrechnungsleitfaden für die Lingualbehandlung mit nach Hause.

Die erste Vorsitzende der DGLO, Dr. Martina Bräutigam, teilte am Ende der Tagung dem Auditorium erfreulicherweise mit, dass sich drei Mitglieder durch ihre Fallvorstellungen zertifizieren konnten. Sie ermutigte auch alle nicht zertifizierten Mitglieder, in den nächsten

Jahren ihre Zertifizierung durch die Vorstellung zweier lingualer Behandlungsfälle anzustreben. Die Mitgliederversammlung der DGLO verlief in großer Geschlossenheit. Das gute finanzielle Polster der Gesellschaft macht es möglich, wissenschaftliche Studien zum Thema Lingualbehandlung an den Hochschulen zu fördern.

Die Abendveranstaltungen im Oh Baby Anna am Freitag und im Lido Hafen am Samstag waren hervorragend gewählt, um in stilvollem Ambiente den kollegialen Austausch zu pflegen und gemeinsam zu feiern.

Im kommenden Jahr wird die DGLO Tagung unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Sinan Hamadeh am 30. und 31. Januar 2026 wieder in Düsseldorf stattfinden.

Freuen Sie sich bereits jetzt auf ein tolles Programm unter dem Motto „Wissen.Exzellenz. Freude.“

Ihre Dres. Claudia Obijou-Kohlhas und Volker Breidenbach



Gesellschaft für Linguale Orthodontie (DGLO)
info@dglo.org • www.dglo.org

Abb. 8: Prof. Dr. Ariane Hohoff (Münster) gratuliert Prof. Dr. Michael Wolf (Aachen) zu seinem gelungenen Beitrag über die Lingualbehandlung. – **Abb. 9:** Dr. Peter Kohlhas (Baden-Baden) überreicht Prof. Dr. Dr. Collin Jacobs (Jena) ein Dankeschön für den exzellenten Vortrag.

Fotos: © mor-pictures.de

